

# Citigroup Global Markets Deutschland AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2011

## **Citigroup Global Markets Deutschland AG Lagebericht des Geschäftsjahres 2011**

### **Geschäftsentwicklung**

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG („CGMD“) unterhält aktive Geschäftsbeziehungen zu den circa 100 bedeutendsten Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzernen sowie der Bundesrepublik und den Länderregierungen als auch sonstigen Einrichtungen des öffentlichen Sektors in Deutschland. Daneben bestehen Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Tochtergesellschaften internationaler Konzerne, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen, dem Konzern der Citigroup Inc., New York angehörenden Gesellschaften (zusammen im folgenden als „Citi“ bezeichnet) in ihrem Heimatland unterhalten. Insbesondere

- im Bereich der Liquiditätsversorgung,
- der Teilnahme an syndizierten Krediten bzw. Kapitalmarktfinanzierungen,
- der Beratungen im Zins- und Währungsrisikomanagements,
- im Investment Banking,
- dem Cash Management,
- der Exportfinanzierung,
- der Emission von Optionsscheinen, Zertifikaten und Schuldscheinen,
- der Abwicklung bzw. Verwahrung von Wertpapieren sowie der Betreuung und Beratung institutioneller Anleger
- sowie mit einer Vielzahl von strukturierten und derivativen Produkten bzw. Dienstleistungen

steht die CGMD ihren Kunden zur Verfügung. Hierbei wird eng mit anderen Citi Gesellschaften zusammengearbeitet.

Auch im Geschäftsjahr 2011 konnte die Citi direkte Kreditausfälle auf Grund ihres bewährten Risikomanagements und der überdurchschnittlichen Bonität ihres Kundenportfolios vermeiden.

Das Geschäftsjahr 2011 stand ganz im Zeichen der europäischen Schuldenkrise und den damit verbundenen Auswirkungen auf den EURO als Gemeinschaftswährung sowie die wirtschaftliche Lage im EURO-Raum. Trotz den daraus resultierenden starken Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten hat sich die Ertragslage der Bank im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 verbessert.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und unterhält eine Zweigniederlassung in London. Zum 30. November 2011 waren für die Citi in Deutschland 468 Mitarbeiter tätig, davon 361 für die CGMD. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unseres Beraterkreises sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft und ihren geleisteten Beitrag aus.

Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Citi Konzerns beeinflusst.

## **Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen**

Nach einem ermutigenden Jahresbeginn 2011 schwächte sich das BIP-Wachstum sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone ab, was die Wirtschaft der Eurozone an den Rand einer Rezession gebracht hat. Trotz der schlechten Vorgaben und der sich abschwächenden Dynamik in 2011 ist das BIP nach Ansicht der führenden Wirtschaftsinstitute um 3,0% gewachsen. Die Arbeitslosenquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verringert und lag nach Angaben der Bundesregierung im Dezember 2011 bei voraussichtlich 6,6%. Auch die Nettoneuverschuldung Deutschlands nahm eine positive Entwicklung und wird von den Wirtschaftsinstituten im abgelaufenen Jahr mit 0,9% des BIP veranschlagt.

## **Marktrückblick**

Nach einer positiven Entwicklung des DAX während der ersten sieben Monate 2011 kam es im Zuge der sich verschärfenden Schuldenkrise und der daraus resultierenden Unsicherheit zu einer heftigen Kurskorrektur im August und September. Zwar holte der deutsche Index zum Ende des Jahres aufgrund verschiedener Faktoren und Einflüsse wieder leicht auf, dennoch schloss er zum Ende des Börsenjahres bei 5.898 Zählern, was im Vergleich zum Jahresanfang einem Verlust von 15% darstellt.

## **Aktiengeschäft**

Die internationalen Aktien-Indices gaben im Jahr 2011 auf breiter Front nach und mussten zum Teil hohe Rückgänge hinnehmen. In diesem durchaus schwierigen Umfeld ist es dem deutschen Aktien-Team dennoch gelungen, Marktanteile und Kommissionsaufkommen gegenüber den Mitbewerbern zu steigern. Hierzu trugen besonders eine Börseneinführung und eine Kapitalerhöhung zweier großer Unternehmen bei, an denen das Citi Team erfolgreich beteiligt war. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes wurde jedoch die Mitarbeiteranzahl zum Ende des Jahres 2011 leicht reduziert. Für das Jahr 2012 ist der Bereich optimistisch und hofft den positiven Trend fortsetzen zu können.

## **Optionsscheine und Zertifikate**

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 war im Bereich der Optionsscheine und Zertifikate durch zwei sehr unterschiedliche Abschnitte geprägt. Das positive Marktumfeld der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 spiegelte sich in einer konstant hohen Nachfrage nach Anlage- und Hebelprodukten wider. Ab August wurde der Markt von hohen Volatilitäten und fallenden Aktienkursen aufgrund exogener Ereignisse geprägt. Die Citi konnte ihre Marktstellung in diesem Bereich insgesamt behaupten, wobei es unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Märkten und Segmenten gab. Die Produktpalette für Derivate auf Rohstoffe und Währungen wurde mit Erfolg erweitert. Der Markt für Anlagezertifikate hat sich aufgrund des Marktumfeldes im Verlauf des Jahres weiter abgeschwächt. Mit Schweden am Anfang des Jahres wurde ein neuer Markt für den Geschäftsbereich erschlossen. Im Geschäftsjahr 2011 konnte durch eine gute Positionierung im Geschäft mit Hebelprodukten in diversen Ländern erneut ein positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Für das Jahr 2012 erwartet der Bereich ein schwieriges Marktumfeld. Durch den gezielten Ausbau der Produktpalette in einigen Ländern, den neuen Märkte in Skandinavien und der guten Positionierung in den Kernmärkten, erwarten wir jedoch weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag.

## **Kapitalmarktaktivitäten und zinsbezogenes Kundengeschäft**

### **Fixed Income Capital Markets**

Im Berichtsjahr 2011 war die Citi in Deutschland bei zahlreichen Emissionen der öffentlichen Hand und von Industrieunternehmen erfolgreich als Federführer für Emittenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig.

Bei einer überwiegenden Anzahl dieser Transaktionen war auch die CGMD im Rahmen des Citi Konzerns bei der Platzierung beratend tätig.

### **Vermittlung von strukturierten Produkten**

Der Schwerpunkt des Geschäftsfeldes liegt im Vertrieb von strukturierten Zins- und Kreditprodukten nach Deutschland und Österreich durch die CGMD. Ein wesentlicher Teil des Geschäfts beruhte auf der Platzierung von individuell, nach den Bedürfnissen unserer Kunden strukturierten Transaktionen im Bereich Kreditderivate und Zinsen.

Der Fokus bei deutschen Banken lag auf liquiden Anlagen der höchsten Bonitätsnote, in den primären und sekundären Märkten sowie dem Hedging von kundenbezogenem Geschäft. Im Jahr 2012 wird sich der Bereich auf die Bereitstellung von individuellen besicherten Refinanzierungslösungen und Unterstützung bei der Optimierung der Bankbilanzen insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderung durch die Freisetzung von Risikokapital konzentrieren.

In der Kundengruppe der Fondsgesellschaften und Versicherungen lag der Schwerpunkt vor allem im liquiden Zinsbereich und hier auf dem Management von Staatsanleihenpositionen. Im Laufe des Jahres konzentrierten sich die Investoren dabei zunehmend auf Kerneuropa. Für 2012 erwarten wir weiterhin ein Anhalten der Schuldenkrise und gehen deshalb von einer konservativen Anlagestrategie der Investoren aus. Ziel ist es, die Investoren mit bestmöglicher Liquidität zu unterstützen.

Versicherer und Pensionskassen hatten in 2011 erneut mit niedrigen Renditen im Bereich der Neuanlagen zu kämpfen. Daher waren Restrukturierungen und De-Risking die wesentlichen Trends wobei die gravierenden Kapitalanforderungen von Solvency II etwas abgeschwächt wurden. Trotzdem ergibt sich weiterhin ein Widerspruch in den Forderung nach höheren Renditen und einem niedrigem Risikoprofil bzw. geringem Kapitalverbrauch. Die erheblichen Kapitalmarktverwerfungen und niedrigen Renditen in 2011 haben die Reserven der Unternehmen schmelzen lassen und eine langfristige Kapitalmarktplanung nachhaltig erschwert.

### **Devisenmanagement**

Das Devisengeschäft mit Großunternehmen und institutionellen Investoren war wesentlich durch die im gesamten Jahr hohe Volatilität an den Währungsmärkten geprägt. Die Einführung höherer Kapitalkosten für Devisentermin- und -optionsgeschäfte hatte zwar negative Effekte auf die Ertragssituation des Bereichs, konnte aber teilweise durch höhere Volumina mit bestehenden Kunden und dem Aufbau neuer Kundenbeziehungen kompensiert werden. Ein zusätzlicher Fokus lag auf der Weiterentwicklung risikominimierender Maßnahmen wie höheren Dokumentationsanforderungen, Einführung eines neuen Informationssystems und Einführung eines neuen Settlement-Prozesses.

## **Geschäft mit Firmenkunden, Versicherungs- und Bankkunden sowie dem öffentlichen Sektor (Global Banking)**

Das Kundenvolumen von M&A Transaktionen und Kapitalmarktmaßnahmen der CGMD in Deutschland war in 2011 gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig. Deutlich geringere Dealvolumina, insbesondere in den Bereichen M&A und Equity Capital Markets, konnten nur zum Teil durch höhere Volumina in der Begebung von Schuldverschreibungen von Emittenten mit Investment Grade Rating kompensiert werden. Dennoch konnte die Citi in Deutschland in diesem Kundensegment ihre Marktposition und ihren Marktanteil verbessern.

Der Geschäftsbereich Global Banking hat mit einem positiven Deckungsbeitrag zum Gesamtergebnis der CGMD beigetragen. Für 2012 wird weiterhin ein schwieriges Marktumfeld erwartet, welches durch hohe Volatilitäten an den Kapitalmärkten, den Herausforderungen der Weltwirtschaft und Staatsrisiken geprägt sein wird. Für das Kundenportfolio insgesamt ist weiterhin von einer gedämpften Aktivität in den Bereichen M&A und Kapitalmarkttransaktionen auszugehen.

### **Kreditgeschäft**

Im Kreditgeschäft mit internationalen Firmenkunden hat sich das global, durch die Citi zur Verfügung gestellte Kapital im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Dabei kommt der CGMD die Zusammenarbeit mit deutschen Großunternehmen zu Gute, die weltweit tätig sind und mit denen langfristige Kundenverbindungen bestehen.

Der Firmenkundenbereich arbeitet in enger Kooperation mit anderen Citi-Einheiten weltweit, sowie den in der CGMD vertretenen Produktparten zusammen. Eine der Kernaufgaben der in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter ist es, Lösungen für deutsche Großkunden im weltweiten Netzwerk der Citi zu strukturieren und zu implementieren. Der Kundenbetreuer dient dabei als Bindeglied zwischen dem Kunden und den jeweiligen Repräsentanten der Produktgruppen und den Citi Vertretern in anderen Ländern.

### **Global Transaction Services**

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services (nachfolgend „GTS“ genannt) bietet global agierenden Unternehmen, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand innovative Lösungen aus den Bereichen Cash Management, Trade und Securities & Fund Services an. Zum Produktangebot gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung. Mit einem Netzwerk in über 100 Ländern offeriert die Citi ihren Kunden integrierte lokale und- grenzüberschreitende Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2011 war der Produktbereich Cash Management weiterhin ein wesentlicher Werttreiber für den Geschäftsbereich GTS in Deutschland. Durch Weiterentwicklungen und Neueinführungen in der Produktpalette ist es gelungen die Lösungen anzubieten, die den Bedürfnissen der Kunden im Deutschen Markt entsprechen. Ein Beispiel ist die Einführung von Procurement Cards (Beschaffungskarten) als besonders effiziente und kostensparende Lösung für die Öffentliche Hand.

Um die Visibilität und den Service im Bereich der Handelsfinanzierung mit Schwerpunkt Bestätigung von Akkreditiven zu verbessern, wurde im Sommer 2011 eine Initiative zur Marktdurchdringung durchgeführt. Die Kundenresonanz hierauf war sehr positiv und führte zu einer Erhöhung des Geschäftsvolumens in diesem Feld.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung (Securities & Fund Services) konnte das Jahr mit einem deutlichen Zuwachs an Aktivität ebenfalls erfolgreich abschließen. Neben einem breit aufgestellten Produktangebot rund um das Clearing und Settlement für relevanten Handelsplattformen (lokalen wie auch europäisch), verfügt die CGMD auch über eine für die Kundenhandelsaktivitäten designierte Derivatives Clearing Plattform. Darüber hinaus umfasst das Dienstleistungsangebot der CGMD in diesem Produktbereich umfangreiche Services sowohl für die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, als auch für die Abwicklung von Kapitalmarkttransaktionen und Projektfinanzierungen. Die CGMD wurde im Rahmen der jährlichen Umfrage des Global Custodian Magazins aufgrund positiver Kundenbewertungen im Jahr 2011 als „Top Rated“ ausgezeichnet.

Der Geschäftsbereich GTS sieht sich auch für das Jahr 2012 gut positioniert um durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen, sowie durch weitere auf Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterungen der Produktpalette, den komplexen Anforderungen des Geschäfts in Deutschland und weltweit gerecht zu werden.

## **Treasury**

Zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung haben Regierungen und Zentralbanken der Euro-Zone verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die ursprünglich von der EZB in 2011 vorgenommene Zinserhöhung und die damit angestrebte inflationshemmende Wirkung wurde revidiert und stattdessen in der zweiten Jahreshälfte zwei Zinssenkungen durchgesetzt. Die Bank geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass sich das Zinsniveau im Laufe des Jahres 2012 nicht oder nur minimal verändern wird.

Die Liquiditätssituation an den Finanzmärkten war massiv durch die diversen geldpolitischen Maßnahmen der EZB beeinflusst. Neben der unveränderten Akzeptanz von Wertpapieren der EURO-Regierungen als Sicherheit, wurde die Gesamtheit der als Sicherheiten akzeptierten Wertpapiere erweitert um eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Märkte zu gewährleisten. Zusätzlich zu den normalen Geldmarktoperationen wurde eine Tenderauktion mit einer dreijährigen Laufzeit zu festen Zinssätzen durchgeführt, um einer möglichen Kreditklemme entgegenzuwirken. Um einer Verknappung der Liquidität in nicht EURO-Währungen entgegenzuwirken, wurden bilaterale Swap-Limite zwischen den jeweiligen Zentralbanken implementiert. Die EZB hat damit ihre Bereitschaft gezeigt, dass sie auch unter erschwerten und hektischen Marktbedingungen effizient arbeitet. Die Bank geht davon aus, dass dies auch in 2012 der Fall sein wird.

Die CGMD hat in 2011 in diesem schwierigen Umfeld erfolgreich operiert. Nach wie vor kann die CGMD eine außergewöhnlich solide Kapitalquote und Bilanzstruktur vorweisen. Auch in 2012 wird die CGMD ihre guten Kontakte zu nationalen und europäischen Zentralbanken pflegen. Unsere Experten arbeiten aktiv in den verschiedenen Arbeitskreisen der Verbände mit, um maßgeblich Einfluss auf die Gestaltung der Bankenindustrie zu nehmen. Neue Entwicklungen und regulatorische Änderungen werden analysiert und soweit wie möglich antizipiert. Unsere Ausrichtung wird es uns auch weiterhin erlauben unseren Kunden in entsprechendem Umfang sowie mit den gewünschten Treasury Produkten zur Verfügung zu stehen.

## Risikoüberwachung

Im Oktober 2007 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend „BaFin“) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (nachfolgend „MaRisk“) verabschiedet. Diese Anforderungen wurden durch die in 2009 und 2010 veröffentlichten Neufassungen der MaRisk in wesentlichen Teilen noch einmal überarbeitet und ergänzt. Finanzinstitute müssen in einem gesamtheitlichen Konzept darlegen, wie das aus ihrer Geschäftstätigkeit resultierende Risikoprofil analysiert, überwacht und gesteuert wird. Die vier wesentlichen Risikokategorien, die hierbei berücksichtigt werden müssen, sind das Liquiditätsrisiko, das Adressenausfallrisiko, das Marktrisiko sowie das Operationelle Risiko. Die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt haben die entsprechende Infrastruktur etabliert, um die genannten Risiken jederzeit adäquat zu überwachen und zu steuern. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Für die beiden Frankfurter Citi-Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, wurde ein konsolidiertes Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in für beide Einheiten gültige Richtlinien spezifiziert. Die Kernelemente dieser Richtlinien sind die Strategien der dafür identifizierten Geschäftsbereiche sowie eine darauf aufbauende Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die CGMD hat ihr **Risikotragfähigkeitskonzept** in den vergangenen Jahren in wesentlichen Teilen überarbeitet. Während bei der Berechnung des notwendigen ökonomischen Kapitals in der Vergangenheit ein ganzheitlicher Ansatz gewählt wurde, bei dem die beiden lokalen Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, konsolidiert betrachtet wurden, steht nunmehr die dezidierte Geschäftsstrategie der CGMD im Vordergrund.

Hieraus folgt, dass für das Risikoprofil der CGMD Frankfurt, resultierend aus den wesentlichen Risikokategorien operationales Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und Kreditrisiko, das eigenständige ökonomische Kapital der Einheit berechnet wird. Darüber hinaus, wurden weitere wichtige Einflussfaktoren (Pensionsfond Risiko, Konzentrationsrisiko und Beteiligungen der CGMD) in die Risikokapitalberechnung einbezogen.

Neue Anforderungen, wie die Berücksichtigung von Risikokonzentrationen und Stress-Test Betrachtungen auf Risikopositionen (Marktrisiko und Kreditrisiko), wurden angemessen in das Risikotragfähigkeitskonzept integriert.

Wir sind davon überzeugt, dass die Bank ein branchenübliches Risikomanagementsystem eingeführt hat, das die Anforderungen der MaRisk erfüllt. Die Bank ist dabei, die für sie wesentlichen Anforderungen aus dem BaFin Schreiben "Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte" vom 07.12.2011 umzusetzen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des ökonomischen Kapitals der CGMD Frankfurt für den Zeitraum April bis November 2011 in Mio USD:

	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Equity Risk	Pension Fund Risk	Concentration Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend*
Apr 11	67,6	87,1	50,1	1,1	43	16,2	265,1	716,2	451,1	
Mai 11	54,3	93,5	48,5	1,1	43	16,2	256,6	691,9	435,3	stable
Juni 11	56,7	93,5	48,8	1,1	45	16,2	261,3	685,5	427,2	stable
Juli 11	53,9	92,5	48,1	1,1	45	16,2	256,8	695,6	438,8	stable
August 11	55,6	64,6	48,7	1,1	45	16,2	231,2	710,4	479,5	stable
September 11	90,8	49,7	45,5	1,1	47	16,2	250,3	656	405,7	down
Oct 11	69,3	33,7	47,2	1,1	47	16,2	214,5	636,9	422,4	stable
Nov 11	76,9	32,5	42,3	1,1	47	16,2	216,0	658,5	442,5	stable

Im April 2011 hat die Bank das Risikotragfähigkeitskonzept von einem Liquidations- zu einem sogenannten Going-Concern-Ansatz geändert. Da somit eine Vergleichbarkeit der Risikokapitalzahlen vom 1. Quartal zu den ab April 2011 berechneten Zahlen nicht gegeben ist, wurden die Kennzahlen für die Monate Dezember 2010 - März 2011 im diesjährigen Lagebericht nicht berücksichtigt.

## Überblick

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risiko Managements ist im „Institutional Client Group („ICG“) Risk Management Manual“, welches global Anwendung findet, detailliert geregelt. An diesem Manual orientiert sich die CGMD AG Frankfurt und hat darauf aufbauend ein eigenständiges Risikotragfähigkeitskonzept implementiert.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind

- Optionsscheingeschäft
- Emission von Investmentzertifikaten / Schuldscheinen
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Erwerb und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren zur Sicherung der Liquidität
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe

Darüber hinaus betreibt die CGMD auch das klassische Kreditgeschäft mit ersten institutionellen Adressen.

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen.

## Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch von der Citi weltweit anerkannten Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. In letzterem Fall werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Abwicklung streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt. Die mit dem Handel abgestimmten Ergebnisse werden den Bereichsleitern und dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe, Aktien und Aktienindizes) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Aufwärtsbewegung ermitteln, und gibt damit einen Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie der Gesamtbank.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der „Value-at-Risk“ spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99 % (2,33 Standardabweichungen) wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnungen des „Value-at-Risk“ erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citi in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis vierteljährlich ermittelt und in besonderen Fällen auch innerhalb dieser Zeiträume angepasst.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Stress-Szenario-Analysen in regelmäßigen Abständen, sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limitstrukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risiko-Überwachungs-System der Citi angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die gegebenenfalls auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

#### Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung erfolgt je nach Produkt („Traded Product“ bzw. „Non Traded Product“) durch eine vom Handel unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde aber seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der Mark-to-Market Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die bei Bedarf zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die Verantwortlichen unverzüglich informiert.

### Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelabflüsse sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Szenarioanalysen ergänzt, um mögliche Liquiditätsempässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko-Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert. Zur Erfüllung der MaRisk wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsempässe abfedern zu können.

### Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

- **Abwicklungsrisiko**  
Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene der Bank widersprechen.
- **Informationsrisiko**  
Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.
- **Reputationsrisiko**  
Das Risiko der Bank, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht unseren Standards oder unserer Geschäftsethik entsprechen.
- **Personalrisiko**  
Die Bank hat, bedingt durch ihre spezifische Produktkonzentration, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko nicht genügend qualifiziertes Personal an das Haus binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.
- **Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken**  
Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt unterhalb der Vorstandsebene bei den jeweiligen Abteilungsleitern der Bank. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Meldewesen obliegt der Verantwortung des Country Risk Senior Managers. Zu diesem Zweck wurde im zurückliegenden Jahr eine vollumfängliche Risikoanalyse aller potentiellen operationellen Risiken durchgeführt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citi Policies geregelt. Im Rahmen dieser Verantwortlichkeiten besteht ein internes Kontrollsystem. Ein integriertes Berichtssystem stellt sicher, dass auftretende Risiken zeitnah an die Kontrollinstanzen gemeldet werden.

Eine weitere Minimierung der operationellen Risiken wird durch die interne Revision der Bank erreicht, die die gesetzten Standards und Prozeduren auf Adäquanz und Einhaltung überprüft und eventuell bestehende Schwachstellen im Arbeitsablauf aufzeigt. Darüber hinaus wird unter der Zuständigkeit der Prozessverantwortlichen ein Self-Assessment durchgeführt. Dabei werden Prozesse, Kontrollen sowie Management Information Statistics im Rahmen einer Selbstbeurteilung im Laufe des Jahres einer kritischen Kontrolle unterzogen.

Ein wesentliches Instrument zur Reduzierung operationeller Risiken ist die Optimierung der Informationstechnologie. Um effizient auf einem globalen, informationsgesteuerten Markt konkurrieren zu können, bedarf es globaler elektronischer Systeme und Datenbanken, die einen schnellen und beliebig häufigen Zugriff auf verlässliche Daten sichern.

Im Management der Personalrisiken, sofern es den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Fluktuation und Weiterbildung betrifft, herrscht eine Aufgabenteilung zwischen der Personalabteilung und der betreffenden Fachabteilung. Für alle Angestellten werden Personalweiterbildungs- und -förderungsprogramme angeboten. Im Rahmen des individuellen Personalentwicklungsplanes, der zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten vereinbart wird, erhält sowohl der/die Mitarbeiter/in als auch die Personalabteilung einen Überblick der individuellen Förderung, die während des folgenden Jahres geplant ist. Diese Maßnahmen gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Beschäftigten. Weiterhin wird damit das Ziel verfolgt, die Fluktuation und daraus folgend das Personalrisiko zu minimieren.

Die Bank bedient sich traditioneller Möglichkeiten der Mitarbeitersuche und nutzt in hohem Maße den Service von Personalberatern sowie des Internets.

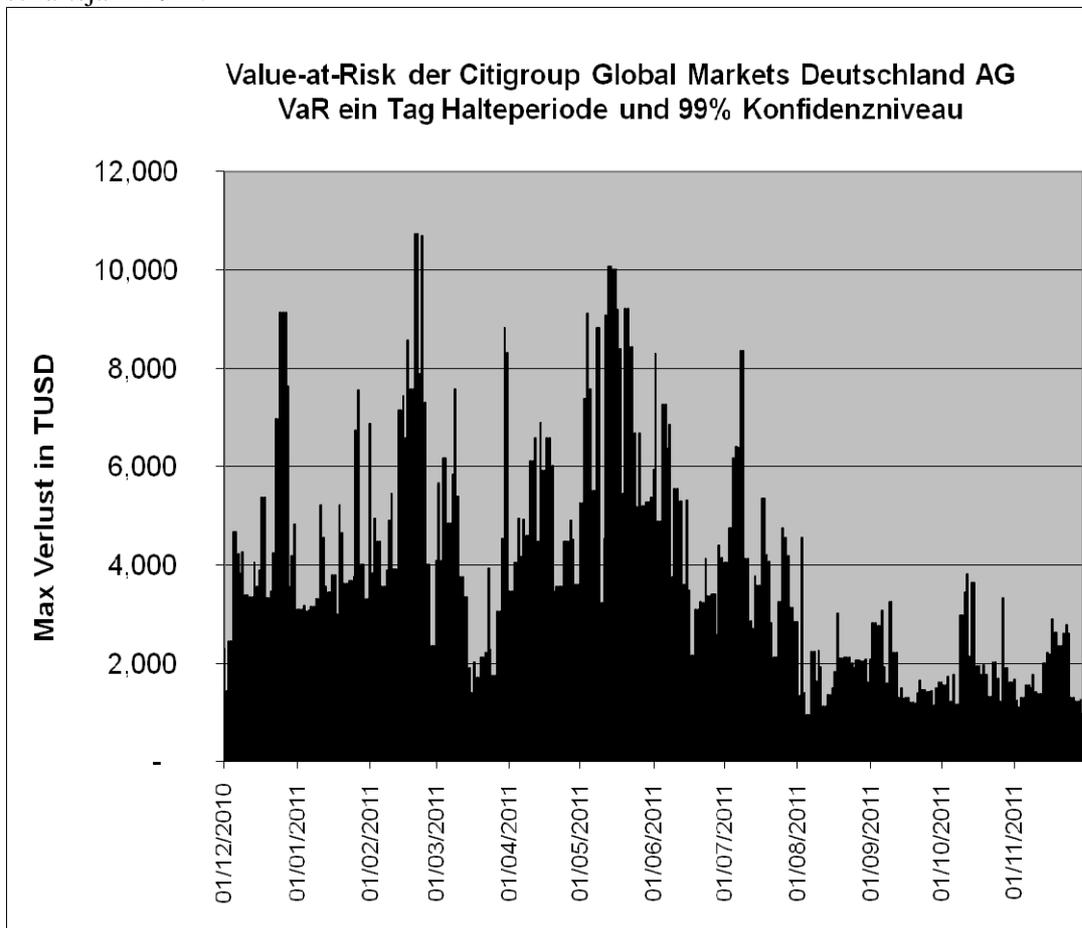
Die Überwachung der Einhaltung von der Bank gesetzter Regeln und Standards, die das Mitarbeiterverhalten betreffen, sowie die Kontrolle der Einhaltung der Mitarbeiterleitsätze obliegen der Abteilung Compliance. Ferner werden unsere Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen von der Abteilung Compliance zu Themen der Geldwäsche geschult.

Die Rechtsabteilung hat die Aufgabe, Rechtsrisiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten des Konzerns zu begrenzen. Bei Bedarf werden externe Berater zu verschiedenen Themenstellungen hinzugezogen. Soweit wie möglich werden Standard-Rahmenverträge abgeschlossen. Der Rechtsabteilung obliegt die Prüfung und Überwachung sämtlicher Verträge; außerdem berät sie alle übrigen Abteilungen der Bank in juristischen Fragen und informiert über wesentliche Rechtsänderungen.

## Risikoquantifizierung

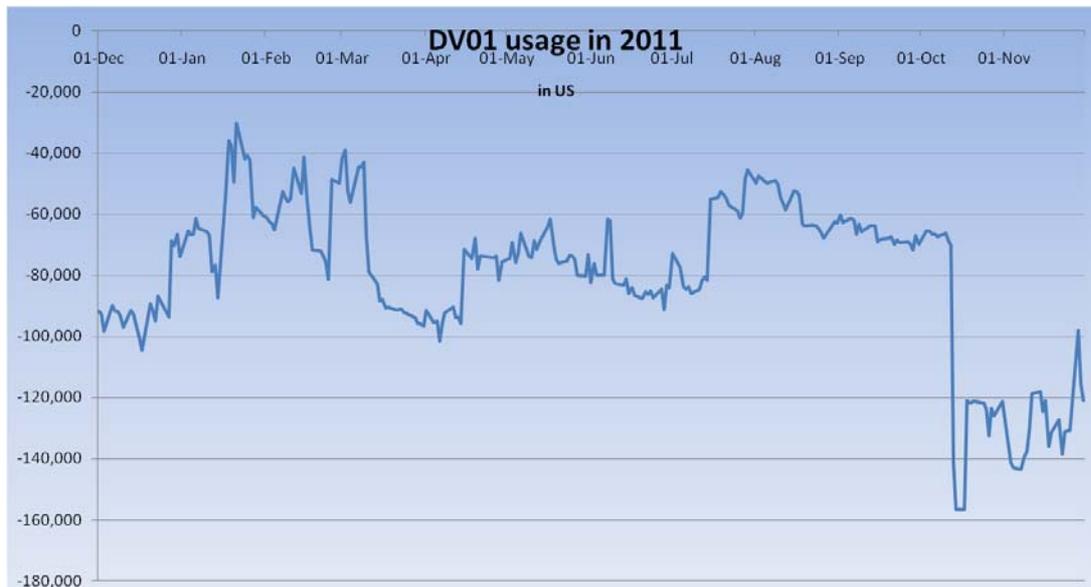
Die nachfolgenden graphischen Darstellungen geben einen Überblick über wesentliche Risikoparameter der Bank.

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des Value-at-Risks im Geschäftsjahr 2011:



Bedingt durch die sich materialisierenden Verwerfungen an den globalen Finanzmärkten im August 2011 hat die Bank die Marktpreisrisiken, die aus dem Equity Warrants Bereich resultieren, signifikant reduziert. Eine angepasste Absicherungsstrategie führte dazu, dass im letzten Drittel des Jahres 2011 das Value at Risk auf ein vergleichsweise niedriges Niveau abgesenkt werden konnte.

Nachfolgend das Zinsrisiko des Anlagebuchs im Geschäftsjahr 2011 in USD:



### **Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung**

Das Rechnungswesen der CGMD erfolgt entsprechend den Konzernvorgaben der Citi auf Basis der Rechnungslegung nach US-GAAP. Um den halbjährlichen bzw. jährlichen lokalen Anforderungen an die Finanzberichterstattung (Jahresabschluss und Lagebericht) nach HGB bzw. RechKredV gerecht zu werden, werden sämtliche Kontensalden der CGMD aus dem Hauptbuch der Bank in eine dafür vorgesehene separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden dann die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksame Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ entsprechend den Vorschriften der deutschen Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen. Dieser Prozess unterliegt der lokalen Finanzabteilung, die organisatorisch dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Im 2. Quartal 2010 hat die CGMD das System ERECON eingeführt. Es handelt sich dabei um ein weltweit genutztes System zur Überwachung und zur Meldung von Bilanzkonten und Salden. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die monatlichen Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance Sheet Validation Committee besprochen. Daran nehmen die Vorstandsmitglieder für Rechnungswesen und Abwicklung, Mitarbeiter der O&T Risk and Control-Unit, der Abteilung Financial Control sowie der internen Revision teil.

Die Geschäftsleitung der CGMD wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die Gesamtbilanz sowie die aktuelle Gewinn- und Verlustrechnung der CGMD auf Basis des nach US-GAAP Regeln erstellten monatlichen Reportings informiert.

Der Aufsichtsrat nimmt die Kontrollfunktion des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gemeinschaftlich wahr und wird während der regelmäßigen Sitzung hierüber informiert.

Die Bank hat entsprechend des Konzernstandards der Citi das „Risk and Control Self Assessment“ (RCSA) implementiert, welches im Einklang mit dem „Internal Control – integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations of the Readway Commission“ (COSO) steht. Mit Hilfe des Systems führt die Citi weltweit je Organisationseinheit auf Prozessebene die Identifikation von Risiken und implementierten Kontrollen durch und dokumentiert diese „End-to-End“-Prozesse. Die Durchführung des Prozesses ist Aufgabe aller Prozessverantwortlichen innerhalb der CGMD und erfolgt grundsätzlich quartalsweise, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die Rechnungslegung nach US-GAAP ist in der weltweit gültigen Citi Richtlinie „Accounting Policy Manual“ geregelt. Im lokalen Rechnungswesen erfolgen zu den relevanten Abschluss-Stichtagen für alle wesentlichen Kontenentwicklungen, als auch für Veränderungen in den einzelnen Positionen analytische Verprobungen und Kontrollen.

An jedem Geschäftstag erfolgt eine systemseitige neutrale Preiskontrolle.

Des Weiteren verfügt die Citi über einen Code of Ethics der den Mitarbeitern Verhaltensregeln vorgibt. Dieser wird einmal im Jahr anhand eines verpflichtenden Online-Trainings von jedem Mitarbeiter wiederholt. Die Überwachung der Einhaltung des Trainings obliegt der Compliance-Abteilung.

Die Gewährung von Zugriffsrechten auf das Hauptbuchsystem obliegt der internen Kontrollabteilung in Frankfurt. Buchungen erfolgen im Wesentlichen automatisch durch die entsprechenden Subsysteme der Bank.

Für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer restriktiven IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Die Ergebnisse des RCSA, die Prüfungsergebnisse der Konzernrevision und der internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Das Management wird auf monatlicher Basis über den Fortgang der Maßnahmen informiert.

### **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die Bilanzsumme der CGMD verringerte sich zum 30. November 2011 gegenüber dem Vorjahr um 274,2 EUR Mio. auf EUR 8.690,1 Mio. Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 2.644,1 Mio. (im Vorjahr EUR 3.520,5 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.524,1 Mio. (im Vorjahr EUR 2.441,8 Mio.) und aufgrund der Erstanwendung der Bilanzierungsvorschriften nach BilMoG die Vermögensgegenstände im aktiven Handelsbestand in Höhe von EUR 5.054,7 Mio., die im Vorjahr in den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere enthalten waren. Aus den gleichen Gründen weist die Bank Verbindlichkeiten im passiven Handelsbestand in Höhe von EUR 5.031,7 Mio. aus, die im Vorjahr in den Positionen sonstige Verbindlichkeiten bzw. verbrieftete Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,5 Mio. (im Vorjahr EUR 729,2 Mio.) handelt es sich um eine in USD begebene Schuldverschreibung (Loan Participation Note), die in Form einer Credit Linked Note zur Absicherung einer bestimmten Forderung in USD gegenüber einer Bank emittiert wurde.

Zum Stichtag hatte die Bank Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 535,8 Mio. im Bestand (im Vorjahr EUR 536,5 Mio.).

Die aktiven und passiven Handelsbestände resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die zu Marktwerten bilanzierten Handelsprodukte.

Das derivative Geschäft, welches sich in die Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken unterteilt, beruht bei der CGMD auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken.

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst

- Devisenkassa- und Termingeschäfte,
- OTC-Devisenoptionsgeschäfte sowie
- Devisenoptionsscheine.

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands,
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate,
- Aktien- und Indexoptionen sowie
- Termingeschäfte auf Aktien und Indizes.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 30. November 2011 inklusive der Stillen Einlage beträgt EUR 588,0 Mio. (im Vorjahr EUR 588,0 Mio.) und beinhaltet eine Stille Einlage in Höhe von EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen stiegen auf EUR 495,2 Mio. (im Vorjahr EUR 448,2 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 977,4 Mio. (im Vorjahr EUR 960,3 Mio.).

Aufgrund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus.

Die CGMD finanziert sich umfassend durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Citi. Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsmeldungen nachzukommen.

Für das Geschäftsjahr 2011 weist die CGMD einen Gewinn vor Abführung an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in Höhe von EUR 98,5 Mio. (im Vorjahr EUR 55,0 Mio.) aus.

Das Zinsergebnis stieg aufgrund der im Bestand befindlichen festverzinslichen Wertpapiere auf EUR 29,0 Mio. (im Vorjahr EUR 10,8 Mio.).

Die laufenden Erträge sanken aufgrund des geänderten Ausweises für erhaltene Dividenden nach BilMoG (nun im Nettoertrag des Handelsbestandes) auf EUR 0,1 Mio. (im Vorjahr EUR 8,8 Mio.).

Die Provisionserträge stiegen um EUR 14,3 Mio. auf EUR 150,8 Mio. (im Vorjahr EUR 136,5 Mio.). Bei den Provisionserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von Produkten des Fixed Income- sowie des Fixed Income Derivate-Bereichs sowie Equity- und Equity Derivate-Bereichs. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten.

Die Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettoertrag des Handelsbestandes i.H.v. EUR 59,5 Mio. verbuchen (im Vorjahr EUR 45,9 Mio.), der sich auf erhaltene Dividenden und das Geschäft mit Optionsscheinen und Zertifikaten bezieht. Die Lage an den internationalen Finanzmärkten und die damit verbunden schwankenden Kurse wirkten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen verringerten sich um EUR 3,7 Mio. auf EUR 64,8 Mio. (im Vorjahr EUR 68,5 Mio.) aufgrund niedrigerer Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungsformen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken um EUR 1,1 Mio. auf EUR 72,1 Mio. (im Vorjahr EUR 73,2 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen in Höhe von EUR 63,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG und in Höhe von EUR 34,7 Mio. den Stillen Gesellschafter.

## Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der CGMD hatten.

## Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der Citigroup Global Markets Deutschland AG wird nachfolgend anhand einiger bemerkenswerter Zahlen des Geschäftsjahres, aufgegliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt:

	30.11.2011	Vorjahr	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Bilanzsumme	8.690	8.964	-274	-3,1
Geschäftsvolumen	10.163	10.373	210	-2,0
Eigenkapital	588	588	0	0
Kreditvolumen	5.512	6.714	-1.202	-17,9
Anzahl der Mitarbeiter	361	348		

	01.12.2010 – 30.11.2011	Vorjahr	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	29	11	18	167,4
Provisionserträge aus Vermittlungsgeschäft	96	89	7	7,4
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	22	17	5	26,1
Nettoertrag des Handelsbestandes	60	46	14	29,6
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	137	142	-5	-3,3

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30.11.2011	Vorjahr	Veränderung
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	-
Stille Einlage	122,7	122,7	-
Kapitalrücklage	193,8	193,8	-
Gesetzliche Rücklage	33,0	33,0	-
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	-

Darüber hinaus wurde im Zuge der Einführung des BilMoG gem. § 340g HGB ein Sonderposten (Fonds für allgemeine Bankrisiken) in Höhe von EUR 6,6 Mio gebildet.

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß BIZ setzten sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	30.11.2011	Vorjahr
	Mio EUR	Mio EUR
Bilanzielles Eigenkapital	588,0	588,0
Abzüglich		
Immaterielle Vermögensgegenstände	-0,3	-1,2
Kernkapital	587,7	586,8
Ergänzungskapital	0,0	0,0
Eigenmittel	587,7	586,8
Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	29,0	26,7
Gesamtkapitalquote in %	29,0	26,7

Trotz der sich auswachsenden Schuldenkrise im EURO Raum und den damit verbundenen Schwankungen an den internationalen Kapitalmärkte hat die CGMD im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

## **Prognosebericht**

Die von der CGMD im letztjährigen Lagebericht getroffene Aussage für die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts wurde mit einem Wachstum von insgesamt 2,9% sogar noch um 0,3% übertroffen. Der Anstieg der Inflationsrate fiel höher aus als von der Bank erwartet und wird im Herbstgutachten für 2011 mit 2,3% angegeben. Allerdings wurde der Anstieg im Wesentlichen durch die Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und Nahrungsmitteln getrieben.

Der Euro-Raum erlebt wahrscheinlich eine erneute Rezession, denn die Schrumpfung des BIP im vierten Quartal 2011 setzt sich wohl auch in 2012 und 2013 fort. Die Bank rechnet im Jahr 2012 mit einem Rückgang des realen BIP von 1,2%.

Auch die Weltwirtschaft sollte sich im Jahr 2012 abkühlen, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen einzelnen Regionen. Ausgehend von einem Wachstum des BIP von 4,2% im Jahr 2010 und etwa 3,0% in 2011 rechnet die Bank mit einer Absenkung weltweit um 2,5% in 2012, geht allerdings von einer leichten Erholung für 2013 um 3,1% aus. Am stärksten stuft die Bank das Wachstum mit 5,1% in 2012 und 6,0% für 2013 in den Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas, Afrikas und des mittleren Ostens ein.

Für den Bereich Optionsscheine und Zertifikate erwartet die Bank zwar ein schwieriges Marktumfeld, rechnet jedoch auch für das Jahr 2012 mit einem positiven Ergebnis.

Für 2012 rechnet die Bank aufgrund des schwierigen Marktumfelds mit keiner wesentlichen Verbesserung sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Kapitalmarkttransaktionen.

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services der CGMD sieht sich auch für das Jahr 2012 durch gezielte Systementwicklungen und Investitionen gut positioniert.

## **Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

Im Fortgang der Staatsschuldenkrise geht die Bank auch für das Jahr 2012 von einer weiterhin angespannten Situation aus. Am wahrscheinlichsten hält die Bank eine Eskalation der Krise mit dem Szenario, welches die EZB und die Gläubigerländer zu drastischen Maßnahmen veranlassen wird, um ein Auseinanderfallen der EWU und eine Reihe untergeordneter Zahlungsrisiken zu verhindern. Diese Prognose steht jedoch unter erheblichen Vorbehalten, da sich die EZB und die Gläubigerländer öffentlich und rechtzeitig zu weiteren außergewöhnlichen und massiven Hilfen bereit erklären müssen. Damit sollte ein weiterer Anstieg der Renditeunterschiede zwischen den Staatsanleihen einzelner Länder verhindert werden. Als eine wesentliche Grundvoraussetzung sieht die Bank jedoch ein wirtschaftliches Wachstum. Dabei sind die einzuleitenden Strukturreformen zügig umzusetzen, da deren positive Auswirkungen frühestens in fünf Jahren zum Tragen kommen. Bis dahin muss versucht werden, die Umsetzung der schmerzhaften Fiskalkürzungen durch unterstützende Finanzierungskonditionen zu kompensieren.

Im Falle einer Lösung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone ohne den Austritt einzelner Staaten aus dem Währungsverbund, sieht die Bank die Möglichkeit an einer positiven Entwicklung der sich weiter erholenden Finanzmärkte zu partizipieren. Sollten es die europäischen Länder nicht schaffen, die Schuldnerländer in der EWU zu halten, geht die Bank von einer negativen Wirkung auf die Finanzmärkte und einem damit einhergehenden Rückgang der Erträge im Bereich der Kapitalmärkte sowie Optionscheine und Derivate aus.

Aufgrund der Prognosen der einzelnen Geschäftsbereiche und eines restriktiven Kostenmanagements rechnet die Bank für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 zwar wieder mit einem positiven Ergebnis, allerdings wird dessen Höhe aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit hinter dem des Geschäftsjahres 2011 zurückbleiben.

Die Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citi Gesellschaften wird sich weiterhin vorteilhaft auf die CGMD auswirken. Zudem wird im Geschäftsjahr 2012 ein Schwerpunkt der Bank auf der Absenkung der allgemeinen Kostenbasis liegen. Im Hinblick auf die angeführten Hintergründe und Prognosen, sieht die CGMD zwar im kommenden Jahr wie auch 2013 einem positiven Ergebnis entgegen, welches in seiner Höhe aber hinter dem aus 2011 zurückbleiben dürfte.

# Finanzteil

Anhang und sonstige Informationen

Jahresbilanz zum 30. November 2011  
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	30.11.2010 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		8.253,90		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		6.725.279,54		7.341
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>6.725.279,54</u> (30.11.2010 TEUR <u>7.341</u> )				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		--	6.733.533,44	0
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		2.071.643.423,40		1.420.324
b) andere Forderungen		572.429.689,34	2.644.073.112,74	2.100.140
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			411.369.559,95	379.516
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert				
EUR <u>--</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u> )				
Kommunikalkredite				
EUR <u>--</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u> )				
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		--		-
ab) von anderen Emittenten		--		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		535.840.901,60		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>535.840.901,60</u> (30.11.2010 TEUR <u>536.501</u> )				
bb) von anderen Emittenten		--	535.840.901,60	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>--</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u> )				
c) eigene Schuldverschreibungen			535.840.901,60	536.501
Nennbetrag				
EUR <u>--</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u> )				
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			0,00	874.777
<b>5a Handelsbestand</b>			5.054.720.250,32	-
<b>6. Beteiligungen</b>			679.013,92	679
darunter: an Kreditinstituten				
an Finanzdienstleistungsinstituten				
EUR <u>217.842,30</u> (30.11.2010 TEUR <u>218</u> )				
EUR <u>--</u> (30.11.2010 TEUR <u>-</u> )				
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		--		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		325.014,46		1.177
c) Geschäfts- oder Firmenwert		--		-
d) geleistete Anzahlungen		--	325.014,46	-
<b>8. Sachanlagen</b>			2.761.078,70	2.921
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			32.875.909,41	3.639.922
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposter</b>			698.746,51	1.015
<b>Summe der Aktiva</b>			8.690.077.121,05	8.964.314

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 30.11.2010 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		1.503.624.962,65		1.574.998
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		20.505.577,60	1.524.130.540,25	866.817
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		-,-		-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		-,-	-,-	-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.037.786.334,77			1.016.699
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	262.671.311,64	1.300.457.646,41	1.300.457.846,41	229.193
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen				
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (30.11.2010 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (30.11.2010 TEUR -)			
c) sonstige verbrieft Verbindlichkeiten		75.517.339,90	75.517.339,90	77.958
<b>3a Handelsbestand</b>			5.031.667.640,36	-
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			104.584.416,57	3.746.693
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			260.915,69	268
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.289.482,91		143.620
b) Steuerrückstellungen		-,-		
c) andere Rückstellungen		53.586.889,86	58.876.372,77	68.882
<b>7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S. § 340e Abs. 4 HGB</b>			6.612.564,02	-
<b>8. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210.569.889,00			210.570
ab) Stille Einlage	122.710.051,49	333.279.940,49		122.710
b) Kapitalrücklage	193.745.810,73	193.745.810,73		193.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			0
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.943.733,86		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			587.969.485,08	-
<b>Summe der Passiva</b>			8.690.077.121,05	8.964.314

	EUR	EUR	30.11.2010 TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	495.232.114,27		448.220
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-	495.232.114,27	-
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	977.359.060,48	977.359.060,48	960.294

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011  
Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.12.2009-31.11.2010 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	52.380.790,33			72.129
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>22.108.980,06</u>	<u>74.489.770,39</u>		63
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>45.511.836,61</u>	<u>28.977.933,78</u>	61.356
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		-,-		8.804
b) Beteiligungen		<u>44.287,40</u>		32
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-	<u>44.287,40</u>	
<b>4. Provisionserträge</b>		<u>150.781.999,11</u>		136.498
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		<u>287.716,08</u>	<u>150.494.283,03</u>	10.906
<b>6. Nettoertrag des Handelsbestands</b> darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR <u>6.612.564,02</u>			<u>59.513.076,13</u>	45.928
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>14.219.753,96</u>	13.603
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>60.065.909,10</u>			53.235
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.713.449,34</u>	<u>64.779.358,44</u>		15.258
darunter: für Altersversorgung EUR <u>515.918,19</u> (1.12.2010.-30.11.2011 TEUR 11.099)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>72.046.978,69</u>	<u>136.826.337,13</u>	73.199
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>2.002.406,72</u>	3.380
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>10.224.756,04</u>	36
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>12.407.146,64</u>		4.756
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>100.530,28</u>	<u>12.306.616,36</u>	-
<b>13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			-,-	65
<b>14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<u>91.889.218,05</u>	54.996
<b>15. Außerordentliche Erträge</b>			<u>36.198.929,56</u>	-
<b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>29.954.583,00</u>	-
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>			<u>6.244.346,56</u>	-
<b>18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag; Vorjahr Aufwand)</b>		333.495,41		58
<b>19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen</b>		-,-	<u>333.495,41</u>	-
<b>20. Ertrag aus Verlustübernahme</b>			-,-	-
<b>21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			<u>98.467.060,02</u>	54.938
<b>22. Jahresüberschuss</b>			-	-
<b>23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			-,-	-
<b>24. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			-,-	-
<b>25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
<b>26. Entnahmen aus Genussrechtskapital</b>			-,-	-
<b>27. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
<b>28. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals</b>			-,-	-
<b>29. Bilanzgewinn</b>			-,-	-

**Citigroup Global Markets Deutschland AG**  
**Frankfurt am Main**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2011**

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Dezember eines Jahres und endet am 30. November des folgenden Jahres.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG beträgt TEUR 210.570. Dieses ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien, welche die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main hält.

### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 wurden die Vorjahresvergleichszahlen i.S.d. Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

**Finanzinstrumente des Handelsbestandes** werden gemäß § 340e Abs. 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Für an Börsen gehandelte Finanzinstrumente werden grundsätzlich quotierte Marktpreise verwendet. Die Bewertung der Finanzinstrumente ohne liquiden Börsenhandel erfolgt unter Verwendung von anerkannten Modellen und Methoden. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind Underlying-Kurs, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen.

Der Risikoabschlag zum 30. November 2011 auf das Handelsbuch Währungsrisiken beträgt TEUR 210 und auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken TEUR 2.494. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99% und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die Bank auf das Handelsbuch sonstige Preisrisiken zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 603 vorgenommen, welches sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i.V.m. §340h HGB bewertet.

Die **Anleihen und Schuldverschreibungen** werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Es handelt sich hierbei um Anleihen und Schuldverschreibungen der Liquiditätsreserve.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

**Forderungen an Kunden** werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **Immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos hat die Bank eine Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB mit insgesamt 10 **Schuldscheindarlehen** und einem Nominalwert i. H. v. TEUR 68.000 gebildet. Aufgrund einer fristenkongruenten Refinanzierungsstruktur wurden die aus den Schuldscheinen resultierenden fixen jährlichen Zinszahlungen i. H. v. TEUR 2.951 mit Hilfe von laufzeit- und betragskongruenten Zinstauschvereinbarungen gegen variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor getauscht.

Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical Term Match Methode.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Absicherung des Adressenausfallrisikos eine weitere Mikro-Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet, welche die unter den verbrieften Verbindlichkeiten bilanzierte Loan Participation Note und die dadurch abgesicherte Forderung beinhaltet. Auch hier erfolgt die prospektive Effektivitätsmessung anhand der Critical Term Match Methode.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten und gemäß Schuldbeitrittserklärung von verbundenen Unternehmen übernommenen Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Mit Wirkung zum 30. November 2011 hat die Citigroup Global Markets Deutschland AG mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt (CNA) , der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG (CKG), Frankfurt, der Citicorp Operations Consulting GmbH (COC), Meerbusch, und der Citi Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. (CID), Frankfurt, Vereinbarungen zum Schuldbeitritt bezüglich von Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung getroffen. Die CGMD übernimmt dabei die direkte Haftung für die unmittelbaren Versorgungszusagen der CNA, CKG, COC und CID. Folglich sind die Rückstellungen für die daraus resultierenden Versorgungsansprüche somit bei der CGMD zu bilden. Die Gesellschaften CNA, CKG, COC und CID übertragen als Gegenleistung des Schuldbeitritts der CGMD Mittel in Höhe der zum Stichtag bestehenden Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen an die CGMD. Diese bestehen zu einem überwiegenden Teil aus den Ansprüchen aus Deckungsvermögen.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde von der Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Als Rechnungszins wurde für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der letzten 15 Jahre anhand der Bundesbank-Abzinsungssätze in Höhe von 5,13% zugrunde gelegt. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,75% veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 2,0% unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G entnommen.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die Bank Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen und eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betrug der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände TEUR 118.722,5 gegenüber den bisher angesetzten historischen Anschaffungskosten von TEUR 93.343,0. Der Bewertungsunterschied wurde gem. Art. 67 Abs. 7 gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ in voller Höhe ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen i.S.v. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB i. H. v. TEUR 25.440,9 wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang als „außerordentlicher Aufwand“ erfasst. Zudem bezieht die Bank zum Zeitpunkt der Erstanwendung von BilMoG erstmalig als Fehlerkorrektur in laufender Rechnung das laufende Konto des Pensionsfund e.V. in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens ein. Der sich daraus ergebende erfolgswirksame Effekt in Höhe des Guthabens zum 30. November 2010 von EUR 4,5 Mio. weist die Gesellschaft unter den „außerordentlichen Erträgen“ aus.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 5.997,3 und aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 3.787,7.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 129.446,7, welcher in gleicher Höhe mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 133.958,0 verrechnet wurde. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 4.511,3 wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Die Veränderung des Deckungsvermögens und des Verpflichtungswerts durch den Schuldbeitritt beläuft sich auf TEUR 14.511,9, davon entfallen auf die CNA TEUR 6.806,5, CKG TEUR 1.546,3, COC TEUR 5.692,5 und die CID TEUR 466,6.

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betragen die historischen Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände TEUR 15.288,6 gegenüber dem beizulegenden Zeitwert von TEUR 17.813,8. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände TEUR 17.307,3. Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug zum 1. Dezember 2010 TEUR 17.813,8 und am Bilanzstichtag TEUR 17.307,3.

Die Veränderung des Deckungsvermögens und des Verpflichtungswerts aus Deferred Compensation durch den Schuldbeitritt beläuft sich auf TEUR 274,7 und betrifft die Übertragung von der COC auf die CGMD.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die Bank Fondanteile am Sondervermögen **PRS** erworben und eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG zum 1. Dezember 2010 betrug der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände TEUR 42.669,1 gegenüber den bisher angesetzten historischen Anschaffungskosten für den Fonds **PRS** von TEUR 40.904,0.

Der Bewertungsunterschied wurde gem. Art. 67 Abs.7 EGHGB gesondert unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen i. S. v. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB i. H. v. TEUR 1.764,3 wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich ein Aufwand aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 2.262,2. Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ergibt sich ein Ertrag i. H. v. TEUR 671,4. Zudem fielen laufende Erträge i. H. v. TEUR 1.489,9 an. Diese Ergebniskomponenten werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 44.223,6. Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 45.001,7. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

**Rückstellungen** werden für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Im Rahmen des Wahlrechts gem. Artikel 67 Abs. 1 S.2 EGHGB wurde auf die Abzinsung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 40,7 verzichtet.

Der **ausschüttungsgesperrte Betrag** nach §268 Abs. 8 S. 3 HGB i. H. v. TEUR 28.078 ergibt sich in vollem Umfang aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert.

**Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag zurückgestellt.

**Aufwendungen** und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden nach §256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

## 2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### a) Anlagegitter

	Ursprüngliche Anschaffungskosten		Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge		Zugänge		Zugänge			
	30.11.2010	(Abgänge)	30.11.2010	Zugänge	30.11.2010	Umbuchung	30.11.2011	30.11.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	7.237	(1.455)	-	-	6.060	852 (1.455)	325	1.177
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.950	766 (6.007)	-	-	19.775	724 (6.007)	1.217	1.176
Einbauten in fremde Gebäude	13.202	245 (18)	-	-	11.582	426 (16)	1.437	1.620
Anlagen im Bau	126	1.128 (1.147)	-	-	-	-	107	126
Beteiligungen	679	-	-	-	-	-	679	679
<b>Summe</b>	<b>42.194</b>	<b>(6.488)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>37.417</b>	<b>(5.476)</b>	<b>3.765</b>	<b>4.778</b>

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

## b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	2.071.643	1.420.324
b) bis drei Monate	479.780	1.978.621
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.000	40.371
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	75.793	78.201
e) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.857	2.947
	<u>2.644.073</u>	<u>3.520.464</u>
<b>Forderungen an Kunden</b>		
	30.11.2011	30.11.2010
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	314.382	295.058
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	61.783	77.245
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	34.000	6.808
d) mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	1.204	405
	<u>411.369</u>	<u>379.516</u>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
	30.11.2011	30.11.2010
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.503.625	1.574.998
b) bis drei Monate	19.935	864.883
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	373	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	198	1.934
	<u>1.524.131</u>	<u>2.441.815</u>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
	30.11.2011	30.11.2010
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.037.786	1.016.699
b) bis drei Monate	167.566	91.792
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.200	37.121
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	44.023	49.023
e) mehr als fünf Jahre	45.000	50.000
Abgegrenzte Zinsen	883	1.257
	<u>1.300.458</u>	<u>1.245.892</u>

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	-	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	74.527	76.935
mehr als fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	990	1.023
b) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	-	493.162
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	158.055
	<u>75.517</u>	<u>729.175</u>

**c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	2.017.751	3.378.972
Forderungen an Kunden	21.830	66.456
Sonstige Vermögensgegenstände	9.299	6.610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.848	2.269.574
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	237.909	217.001

**d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung**

	<u>30.11.2011</u>	<u>30.11.2010</u>
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	1.218.597	1.248.597
Schulden	955.039	1.514.818

## e) Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	-34.087	3.612
Veränderungen der Rückstellungen	20.134	-3.724
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	18.802	98
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	2	27
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-46.670	-18.946
<b>Zwischensumme:</b>	<b>-41.819</b>	<b>-18.933</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	876.391	5.269.141
- an Kunden	-31.862	96.625
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-11.630	-720.509
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	308.790	-858.118
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-917.684	-4.340.674
- gegenüber Kunden	54.565	-393.027
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.476	105.316
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-295.844	831.214
Erhaltene Zinsen und Dividenden	88.129	76.146
Gezahlte Zinsen	-41.792	-57.143
Ertragssteuerzahlungen	333	-58
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-947</b>	<b>-10.020</b>
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	2.849	582
- Sachanlagevermögens	1.147	267
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-1.518	-1.539
- Sachanlagevermögen	-2.140	-640
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>338</b>	<b>-1.330</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	0	0
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	0	7.916
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>7.916</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>7.343</b>	<b>10.777</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-947	-10.020
Cashflow aus Investitionstätigkeit	338	-1.330
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	7.916
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.734</b>	<b>7.343</b>

## f) Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank hat sich zum Vorjahr nicht verändert und setzt sich wie folgt zusammen:

	30.11.2011/30.11.2010
	TEUR
a) Gezeichnetes Kapital	
aa) Aktienkapital	210.570
ab) Stille Einlage	122.710
	333.280
b) Kapitalrücklage	193.745
c) Gewinnrücklagen	
ca) gesetzliche Rücklage	33.027
cd) andere Gewinnrücklagen	27.917
	60.944
d) Bilanzgewinn/-verlust	-
	587.969

## g) Sonstige Angaben

Von den Beteiligungen sind TEUR 0,1 börsennotiert. TEUR 678,9 sind nicht börsenfähig.

Der aktive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i.H.v. TEUR 4.360.549, in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i.H.v. TEUR 588.081 und Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. TEUR 106.090. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 106.090 börsenfähig und börsennotiert.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 535.841 börsenfähig und börsennotiert.

Der passive Bilanzposten Handelsbestand (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. TEUR 4.377.056 und in Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 654.612.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten andere verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,5 Mio. (i. Vj. EUR 78 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes).

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Boni und Vorruhestandsverpflichtungen enthalten. Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 29,5 Mio. (i. Vj. EUR 44,0 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens in Höhe von EUR 122,7 Mio. (i.Vj. EUR 122,7 Mio.). Der Gewinnanteil der Stillen Gesellschafterin beträgt im Geschäftsjahr 2011 EUR 34,7 Mio., der komplett an den Stillen Gesellschafter ausgeschüttet wird.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 495,2 Mio. (i.Vj. EUR 448,2 Mio.).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen schätzt die Bank aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 977,4 Mio. (i.Vj. EUR 960,3 Mio.) haben EUR 761,0 Mio. (i.Vj. EUR 838,4 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen ausschließlich Nichtbanken.

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB getätigt, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen.

Geschäfte zu nahe stehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB werden nur zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

#### **h) Sonstige Haftungsverhältnisse**

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

Die Bank nimmt seit dem 4. Quartal 2009 am Krediteinreichungsverfahren der Deutschen Bundesbank teil, bei dem die eingereichten Kreditengagements als Sicherheit für die erhaltene Liquidität dienen.

Ferner haftet die Bank aus dem Schuldbeitritt vom 30. November 2011 im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen, entsprechende Ausgleichszahlungen sind von den Vertragspartnern vertraglich zugesagt worden.

### **3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis beträgt EUR 29,0 Mio. (i.Vj. EUR 10,8 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 150,8 Mio. (i.Vj. EUR 136,5 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen über EUR 96,3 Mio. (i.Vj. EUR 89,4 Mio.) von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen reduzierten sich um EUR 10,6 Mio. auf EUR 0,3 Mio. (i.Vj. EUR 10,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der konzerninternen Kostenumlagen für Relationship Management von EUR 6,7 Mio. zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden nach BilMoG die das Handelsgeschäft betreffenden Brokerage Gebühren in Höhe von EUR 4,0 Mio. unter der Position „Nettoertrag des Handelsbestands“ ausgewiesen.

Der Nettoertrag des Handelsbestands resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Handelsbücher Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken. Zusätzlich tätigt die Bank Sicherungsgeschäfte mit Zinsfutures, deren Ergebnis ebenfalls in die Position „Nettoertrag des Handelsbestands“ einfließt.

Im Nettoertrag des Handelsbestands wurden gem. § 340e Abs. 4 HGB TEUR 6.612,6 abgesetzt und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB zugeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 14,2 Mio. (i.Vj. EUR 13,6 Mio.).

Die Position beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 64,8 Mio. (i.Vj. EUR 68,5 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 72,0 Mio. (i.Vj. EUR 73,2 Mio.).

Der Anstieg der Position Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen ist auf Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 12,3 Mio. (im Vj. EUR 0,1 Mio.) zurückzuführen.

Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich auf EUR 6,2 Mio. Von den außerordentlichen Erträgen in Höhe von EUR 36,2 Mio. entfallen EUR 31,7 Mio. auf außerordentliche Erträge aus der Erstanwendung von BilMoG. Alle außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 30,0 Mio. betreffen außerordentliche Aufwendungen aus der Erstanwendung von BilMoG.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung von BilMoG bezieht die CGMD erstmalig das laufende Konto des Pensionsfund e.V. in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens ein. Der sich daraus ergebende erfolgswirksame Effekt in Höhe des Guthabens zum 30. November 2010 von EUR 4,5 Mio. weist die Gesellschaft unter den außerordentlichen Erträgen aus. Der Betrag setzt sich im Wesentlichen aus den in den Jahren 2006 bis 2010 erstatteten Steuern in Höhe von EUR 2,1 Mio., sowie aus von Treugebern überlassenen aber noch nicht investierten Mitteln in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank einen gewinnwirksamen Ertrag aus Steuern vom Einkommen aus Vorjahren in Höhe von EUR 0,3 Mio. (i. Vj. Aufwand EUR 0,1 Mio.).

Mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2008 wurde der Steuerumlagevertrag mit der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt, beendet. Aufwand für inländische Steuern wird nur noch auf Ebene des Organträgers gezeigt.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Gewinne betreffen in Höhe von EUR 63,8 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt und in Höhe von EUR 34,7 Mio. den Stillen Gesellschafter.

#### **4. Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR 676.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR 152.000,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR 0,00
d) sonstige Leistungen	<u>EUR 35.000,00</u>
e) Gesamt	<u>EUR 863.000,00</u>

## 5. Angaben zum derivativen Geschäft

### a) Arten der derivativen Geschäfte

Zum 30. November 2011 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

#### aa) Handelsgeschäfte

**aaa) Handelsbuch Währungsrisiken:** Devisenkassa- und Termingeschäfte sowie OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

**aab) Handelsbuch sonstige Preisrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

**aac) Sonstige Handelsgeschäfte:** Börsengehandelte Zinsfutures und Zinstauschvereinbarungen.

### b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 30. November 2011 wie folgt:

#### ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag Mio. EUR	1-5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	> 5 Jahre Nominalbetrag Mio. EUR	Summe Nominalbetrag Mio. EUR	Marktwert Mio. EUR
<b>OTC-Devisenoptionen</b>					
Käufe	122	-	-	122	1,0
Verkäufe	41	-	-	41	./ 0,4
<b>Devisenoptionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	1.602	888	-	2.490	297,9
Verkäufe	1.731	904	-	2.635	./ 302,1

Es handelt sich im Wesentlichen um Geschäfte in USD und Gold.

## bb) Handelsbuch sonstige Preisrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>OTC-Aktien-Optionen</b>					
Käufe	17	2	-	19	0,7
Verkäufe	21	2	-	23	/./ 0,9
<b>Aktien-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	5.990	1.773	-	7.763	767,2
Verkäufe	7.595	2.167	-	9.762	/./ 809,4
<b>OTC-Index-Optionen</b>					
Käufe	30	-	-	30	2,1
Verkäufe	16	-	-	16	/./ 0,5
<b>Index-Optionsscheine fremder Emittenten</b>					
Käufe	15	-	-	15	1,5
<b>Index-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	17.645	8.861	-	26.506	3.204,0
Verkäufe	18.934	9.069	-	28.003	/./ 3.241,2
<b>Aktien-Optionsscheine fremder Emittenten</b>					
Käufe	1	-	-	1	0,1
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indextermingeschäfte</b>					
Käufe	265	-	-	265	9,7
Verkäufe	259	-	-	421	/./ 9,7
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Termingeschäfte Edelmetalle</b>					
Käufe	28	-	-	28	0,4
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indexoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	1.333	132	-	1.465	33,5
Verkäufe	95	8	-	103	/./ 3,3
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Aktienoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	1.301	278	-	1.579	41,8
Verkäufe	108	8	-	116	/./ 5,1
<b>Index- und</b>					
<b>Aktien-Zertifikate</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	267	354	-	621	588,1
Verkäufe	325	340	-	665	/./ 654,6

## bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>&lt; 1 Jahr</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>1-5 Jahre</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>&gt; 5 Jahre</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>Summe</u> Nominalbetrag Mio. EUR	<u>Marktwert</u> Mio. EUR
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Zinstermingeschäfte</b>					
Käufe	18	-	-	18	0,1
Verkäufe	31	-	-	31	./, 0,2
<b>Zinstauschvereinbarungen</b>					
Käufe	75	5	31	111	13,9
Verkäufe	75	5	31	111	./13,9

## c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft

Per 30. November 2011 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	66.796	32.614	-
sonstiges Handelsgeschäft	20.742	4.682	-
<b>Summe</b>	<b>87.538</b>	<b>37.296</b>	<b>-</b>

## **6. Sonstige Angaben**

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG wird in den Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Reuterweg 16, 60323 Frankfurt am Main, einbezogen, wo der Teilkonzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG auch erhältlich ist. Die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG wird in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 153 East 53rd Street als oberstem Konzernunternehmen einbezogen, wo der Konzernabschluss der Citigroup auch erhältlich ist.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Deutschland AG besteht aus den Mitgliedern

Maurice Thompson, London, Bankdirektor, Vorsitzender, bis 14. April 2011,  
Fred B. Irwin, Frankfurt am Main, Bankdirektor, bis 30.09.2011,  
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor, seit 1. Januar 2011,  
Dr. Nikolaus Nährger, Stuttgart, Bankdirektor,  
Samuel R. Riley, Bad Vilbel, Bankdirektor,  
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor,  
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,  
Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,  
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,  
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter.

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 351 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 30. November 2011 Beschäftigten belief sich bei:

171 Mitarbeitern auf	bis 5 Jahre
86 Mitarbeitern auf	6-10 Jahre
54 Mitarbeitern auf	11-20 Jahre
50 Mitarbeitern auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
361	
<hr/> <hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 5.271,2. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.041,7. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 803,7. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 10.673,2 zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Aufsichtsratsbezüge gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 387 von der Bank.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Deutschland AG.

Herr Hans W. Reich war im Geschäftsjahr Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aareal Bank AG und war bis Juli 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der HUK Coburg Holding AG.

Fred Irwin ist seit 2011 nicht mehr Mitglied im Aufsichtsrat der IFB AG. Zum 31. Dezember 2010 ist Herr Irwin aus dem Aufsichtsrat der Motorola GmbH ausgeschieden.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 122,7 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2012

Citigroup Global Markets Deutschland AG

---

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

---

Dr. Nikolaus Närgen

---

Samuel R. Riley

---

Christian Spieler

---

Heinz P. Srocke

---

Stefan Wintels

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2010 bis 30. November 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. März 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fox  
Wirtschaftsprüfer

Hell  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das am 30.11.2011 endende Geschäftsjahr sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 30. November 2011 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 22.03.2012 gebilligt.

Im am 30.11.2011 endenden Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Frau Dr. Jasmin Kölbl-Vogt wurde am 01.01.2011 zum Vorstand bestellt. Herr Frederick Irwin ist zum 30.11.2011 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 22. März 2012

Der Aufsichtsrat

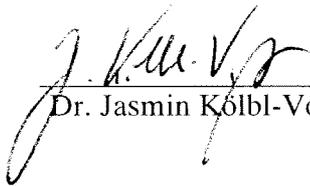
Hans W. Reich  
Vorsitzender

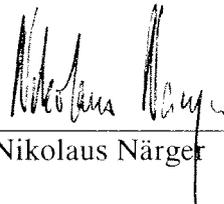
**Erklärung zum Jahresfinanzbericht per 30. November 2011  
der Citigroup Global Markets Deutschland AG  
gem. § 37v Abs. 1 und 2 WpHG**

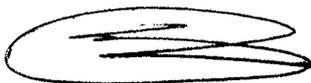
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Deutschland AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank vermittelt und der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Bank so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2012

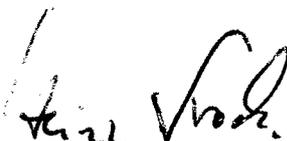
Citigroup Global Markets Deutschland AG

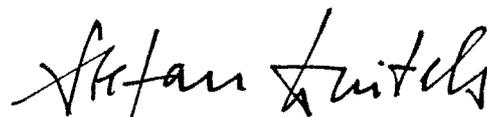
  
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

  
Dr. Nikolaus Närgel

  
Samuel R. Riley

  
Christian Spieler

  
Heinz P. Srocke

  
Stefan Wintels